

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP IV Nachhaltigkeit

Pressemitteilung

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ: NRW-Modellprojekt lädt zum Weiterdenken ein

Duisburg, 21. Mai 2016. Rund 60 Menschen aus Sport und Pflege folgten am Samstag der Einladung des NRW-Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ in die Duisburger Mercatorhalle. Nachhaltigkeit lautete das Motto der Veranstaltung. Vier praxisnahe Workshops befassten sich mit der Frage, wie die Sportgruppen verschiedener Angebotsformen zukunftssicher gestaltet werden können: im Breiten- und Rehabilitationssport, in niedrigschwelligen Hilfe- und Betreuungsangeboten, in Angeboten für pflegende Angehörige. Erfahrungen aus der praktischen Arbeit wurden ausgetauscht, gebündelt und weitergedacht.



Akteure/-innen (vorne, von links): Dr. Georg Schick, Veronique Wolter, Arnd Bader, Anke Borhof, Hermann Grams



*Crossboccia für alle:
Norbert Koch (rechts) zeigt, was möglich ist.*

Seit 2014 läuft die Projektarbeit an 73 Standorten in NRW. Dr. Georg Schick vom Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW (BRSNW) berichtete über den aktuellen Stand und die Lernsituation. 2014/2015 gab es 44 Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen. 2016 stehen 24 Lernangebote auf dem Programm. Und je nach Bedarf werden weitere Maßnahmen angeboten.

73 lokale Projekte machen mit

In jedem der lokalen Projekte arbeiten Sportvereine zusammen mit Partnern aus Pflege, Betreuung, Begleitung und Demenzberatung. Das ist das Tandemprinzip im Modellprojekt SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ. Gemeinsam entwickeln die Netzwerkpartner nah an den Lebenswelten der Zielgruppe Sportangebote, die den Bedürfnissen von Menschen mit Demenz und denen ihrer Angehörigen entsprechen. Unterschiedlichste Konzepte werden dabei umgesetzt. Die Inhalte sind breit gefächert: von Tanztee und Wandern bis hin zu Judo, Kraft- und Balance-Training.



Zur Sicherung der Qualität werden im Modellprojekt spezielle Lernangebote entwickelt und erprobt: Fortbildungen für Lehrkräfte und Übungsleiter/-innen, Schulungen für Pflegeprofis und auch Lernangebote für pflegende Angehörige. Ziel des Projekts ist die Etablierung qualitätsgesicherter Sportangebote für Menschen mit Demenz, die auch nach Projektende 2016 langfristig weiterlaufen. Dazu wird ein Handlungskonzept entwickelt, das Vereinen und Netzwerkpartnern in Nordrhein-Westfalen den Weg weist.

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ von BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität (TU) Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

Gemeinsam ein dickes Brett bohren

Das Modellprojekt ist 2015 mit einem Preis der Rudi Assauer Initiative ausgezeichnet worden. Grund zum Ausruhen sehen die Projektpartner aber keineswegs. Im Gegenteil: "Neue Angebote bekannt zu machen und zu etablieren, ist ein dickes Brett, das nur im Netzwerk erfolgreich gebohrt werden kann – und das braucht Zeit!", so Arnd Bader vom Demenz-Servicezentrum Bergisches Land. Dr. Schick betonte: "Gegenseitiger Austausch, Beratung und Qualifizierung bleiben über den Projektzeitraum hinweg eminent wichtig, um die Nachhaltigkeit möglichst vieler Angebote sicherzustellen."

Offen für Neues sein und wertschätzen

Norbert Koch vom DJK Landesverband Nordrhein-Westfalen brachte die Teilnehmer in Bewegung und zeigte, dass auch eine Trendsportart wie *Crossboccia* Menschen mit Demenz Freude schenkt. Neue Impulse setzten außerdem die Konzepte von *MobiAssist* und *Daheim bewegt trotz(t) Demenz*. Hier wird zuhause motiviert und aktiviert; Bewegung und Sport werden im Alltag integriert. Worauf es beim Sport für Menschen mit Demenz aber vor allem ankommt, brachte Moderator Hermann Grams auf den Punkt: "Offensichtlich ist der wertschätzende Umgang besonders wichtig, vielleicht wichtiger als die Inhalte, also das, was in der Sportstunde gemacht wird."

An die Zukunft denken

Veronique Wolter von der TU Dortmund gab Einblick in die wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts und eine Handlungsempfehlung: "Das Angebot muss an die lokalen Strukturen der beiden Tandempartner angepasst sein. Nur so hat die Zusammenarbeit eine solide Basis und eine gute Zukunftsperspektive." Die Teilnehmer aus ganz NRW begegnen sich regelmäßig in Landes- und Regionaltreffen, um im Projekt SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ zusammenzuarbeiten. Ihre gemeinsame Basis sind ihre Ziele: Gesundheit fördern, Teilhabe ermöglichen, Lebensqualität erhalten.

[4 353 Zeichen]

Pressekontakt

Geschäftsführung des Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Dr. Georg Schick | Tel. 0203 7174-149 | E-Mail schick@brsnw.de

Dieter Keuther | Tel. 0203 7174-145 | E-Mail keuther@brsnw.de

www.brsnw.de/demenz

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP IV

Duisburg, 21. Mai 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

zum vierten Workshop im gemeinsamen Modellprojekt
heißen wir Sie ganz herzlich willkommen.

Sie erhalten die beigefügten Unterlagen zu Ihrer Information und Orientierung:

- Programm sowie Ziele und Botschaft der Veranstaltung
- Liste der Workshop-Akteurinnen und -Akteure
- Liste der Workshop-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer
- Projektfolder
- Praxisbroschüre
- Wegweiser Öffentlichkeitsarbeit
- Vierte Ausgabe der Projektzeitung: Demenz – Sport – Teilhabe

Wir wünschen Ihnen einen informativen, anregenden und angenehmen Aufenthalt.

Besuchen Sie uns anschließend auch im Internet: www.brsnw.de/demenz !

Dort finden Sie die Liste aller lokalen Projekte, die Steckbriefe dazu und einige Kurzportraits,
aktuelle Lernangebote und Hospitationsmöglichkeiten sowie weitere nützliche Informationen
rund ums Modellprojekt.

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsführung des Modellprojekts

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Dr. Georg Schick & Dieter Keuther

BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Straße 10 | 47055 Duisburg

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP IV

Duisburg, 21. Mai 2016

Termin Samstag, 21. Mai 2016, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Ort Mercatorhalle Duisburg im Citypalais | Landfermannstraße 6 | 47051 Duisburg

Programm

- 09.30 Uhr Anreise und *come together*
- 10.00 Uhr **Begrüßung und Infoblock I**
Wo wir stehen! – Bericht der Geschäftsführung
- 10.30 Uhr **Workshops: Beispiele für gelingende Nachhaltigkeit**
WS 1 Breitensport | WS 2 pflegende Angehörige
- 11.30 Uhr **Workshop-Ergebnisse im Plenum – 1. Runde**
- 12.00 Uhr Mittagessen und Pause
- 12.45 Uhr **Praxis: Cross-Boccia für alle**
- 13.15 Uhr **Infoblock II**
Wo wir stehen! – Standortbestimmung der wissenschaftlichen Begleitung
- 13.45 Uhr **Workshops: Beispiele für gelingende Nachhaltigkeit**
WS 3 Rehabilitationssport (§ 44 SGB IX)
WS 4 niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote (§ 45 SGB XI)
- 14.45 Uhr Kaffeepause
- 15.15 Uhr **Workshop-Ergebnisse im Plenum – 2. Runde**
- 15.45 Uhr **Vortrag: Innovative Konzepte und Ideen zur gelingenden Nachhaltigkeit**
– Motivation und Aktivierung in der Häuslichkeit
– Vorbereitung für die Teilnahme an Gruppenangeboten
– Fortführung von Bewegung und Sport im Alltag
- 16.15 Uhr **Ausblick und Abschluss**
Wie es weitergeht! – Resümee und Termine
- 16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

– Ä n d e r u n g e n v o r b e h a l t e n ! –

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP IV

Ziele und Botschaft

Beim vierten Workshop unseres landesweiten Modellprojekts treffen sich Vertreterinnen und Vertreter der geförderten lokalen Projekte zum gemeinsamen **Erfahrungsaustausch**. Neben den Projektteilnehmern und den Kooperationspartnern des Modellprojekts wurden weitere Akteure und Kollegen mit einschlägiger Erfahrung und Kompetenz hinzugebeten, die uns – zum Teil seit Jahren – begleiten.

Das Motto der Veranstaltung lautet: **Nachhaltigkeit – die neu geschaffenen Angebote verstetigen**.

Im Modellprojekt sind Sportangebote für Menschen mit Demenz in verschiedenen **Angebotsformen** entwickelt worden: Breitensport, Rehabilitationssport, niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote sowie Angebote für pflegende Angehörige. Vier Workshop-Gruppen behandeln das Thema Nachhaltigkeit in den unterschiedlichen Angebotsformen.

Sie werden heute zum Beispiel folgende Fragen bearbeiten können:

1. Wie können pflegende Angehörige, Helfer und Begleiter gewonnen und eingebunden werden?
2. Wie können Sport- und Pflegepartner erfolgreich zusammenarbeiten?

3. Wann ist ein niedrigschwelliges Hilfe- und Betreuungsangebot möglich und sinnvoll?

4. Wie kann zuhause eine Fortführung positiver Entwicklungen in der Sportstunde gelingen?

Cross-Boccia für alle wird Sie in Bewegung bringen. Geschäftsführung und wissenschaftliche Begleitung werden Sie über den aktuellen Stand der Entwicklungen und die weiteren Planungen im Modellprojekt informieren.

Wir wünschen uns auch diesmal wieder ein intensives Arbeitstreffen, damit wir gemeinsam erreichen, dass der Sport für Menschen mit Demenz nachhaltig wirken kann:

- ▶ **Gesundheit fördern.**
- ▶ **Teilhabe ermöglichen.**
- ▶ **Lebensqualität erhalten.**

Duisburg, Mai 2016

Geschäftsführung des Modellprojekts
SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Dr. Georg Schick & Dieter Keuther

BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Straße 10 | 47055 Duisburg

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP IV

Akteurinnen und Akteure

- ▶ **Bader, Arnd** | Demenz-Servicezentrum Bergisches Land | Evangelische Stiftung Tannenhof, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie | Diplom-Sozialwissenschaftler und Moderator der WS Gruppe 2
- ▶ **Borhof, Anke** | Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V. | Referat Breitensport | Referentin Programm *Bewegt ÄLTER werden in NRW!*
- ▶ **Grams, Hermann** | Beraten Begleiten Bewegen | Familylab-Seminarleiter | Moderator des Workshops IV und der WS Gruppe 1
- ▶ **Keuthner, Dieter** | BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. | Referent Sport Projekte und Geschäftsführer des Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ
- ▶ **Koch, Norbert** | DJK Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V. | geschäftsführender Bildungsreferent und Referent Cross-Boccia
- ▶ **Konnert, Ines** | Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V. | Referat Breitensport | Sachbearbeiterin Programm *Bewegt ÄLTER werden in NRW!*
- ▶ **Möller, Petra** | TuS Bommern 1879 e. V. | Leiterin Demenzsport, Übungsleiterin und Moderatorin der WS Gruppe 4
- ▶ **Schick, Dr. Georg** | BRSNW Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e. V. | Referent Sport Projekte und Geschäftsführer des Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ
- ▶ **Schlösser, Ulla** | Spomobil e. V. Lippstadt | Geschäftsführerin, Übungsleiterin und Moderatorin der WS Gruppe 3
- ▶ **Wolter, Veronique** | TU Technische Universität Dortmund | wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziale Gerontologie mit dem Schwerpunkt Lebenslaufforschung, Institut für Soziologie, Fakultät 12 | wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



WORKSHOP IV – NACHHALTIGKEIT

Duisburg, 21. Mai 2016



Fotos:
Dieter Keuther | BRSNW





Landesweit. Neue Sportangebote für Menschen mit Demenz an 73 Standorten.

Tandemprinzip. Sportvereine und Partner aus Pflege, Betreuung, Begleitung, Beratung.

Pantoffelnähe. In den Lebenswelten: auf dem Land, im Quartier, im Alten-/Pflegeheim.

Vielfalt. Von Tanztee und Wandern bis hin zu Boccia, Gymnastik oder Judo. Als Breitensport-, Rehasport- oder niedrigschwelliges Hilfe- und Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen.

Lernen. Erfahrungsaustausch in regelmäßigen Workshops, Fortbildung in Lehrgängen für Lehrkräfte und Übungsleiter/-innen, in Schulungen für Pflegeprofis und Lernangeboten für pflegende Angehörige.



NRW Modellprojekt

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Gesundheit fördern.

Teilhabe ermöglichen.

Lebensqualität erhalten.

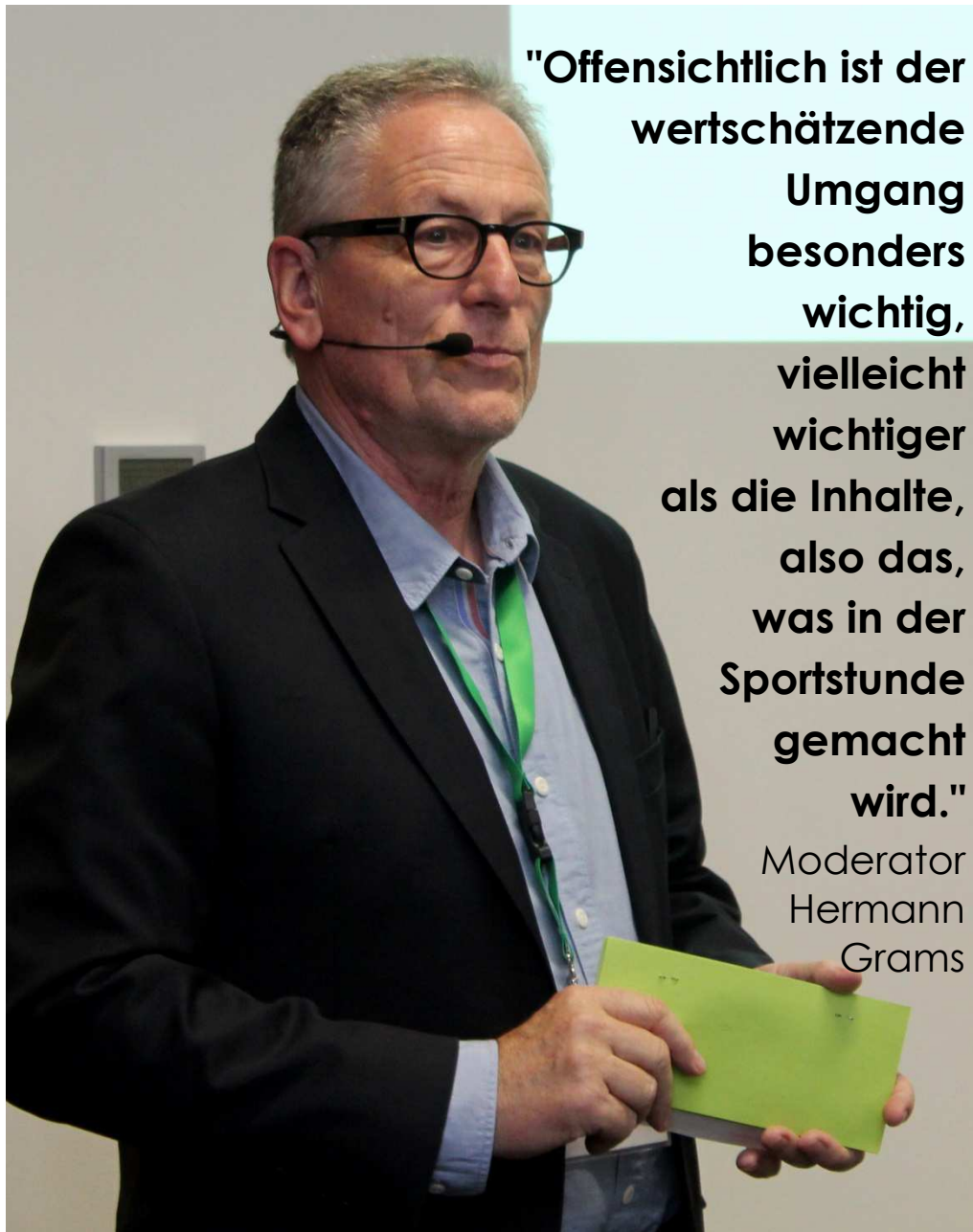


SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

BR SNW **tu dortmund** **Landesinitiative Demenz-Service** **Freie Wohlfahrtspflege** **Landesministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter** **Pflegekassen**

de/demenz



"Offensichtlich ist der wertschätzende Umgang besonders wichtig, vielleicht wichtiger als die Inhalte, also das, was in der Sportstunde gemacht wird."

Moderator
Hermann
Grams

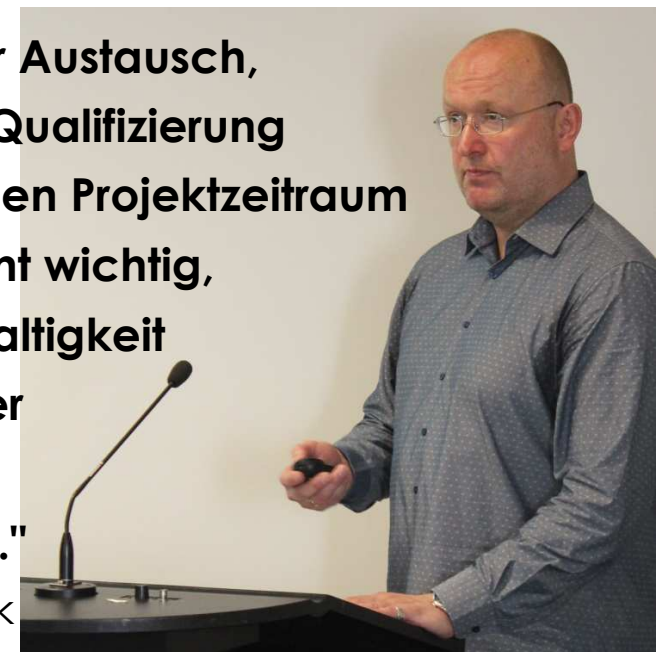


"Das Angebot muss an die lokalen Strukturen der beiden Tandempartner angepasst sein. Nur so hat die Zusammenarbeit eine solide Basis und eine gute Zukunftsperspektive."

Veronique
Wolter

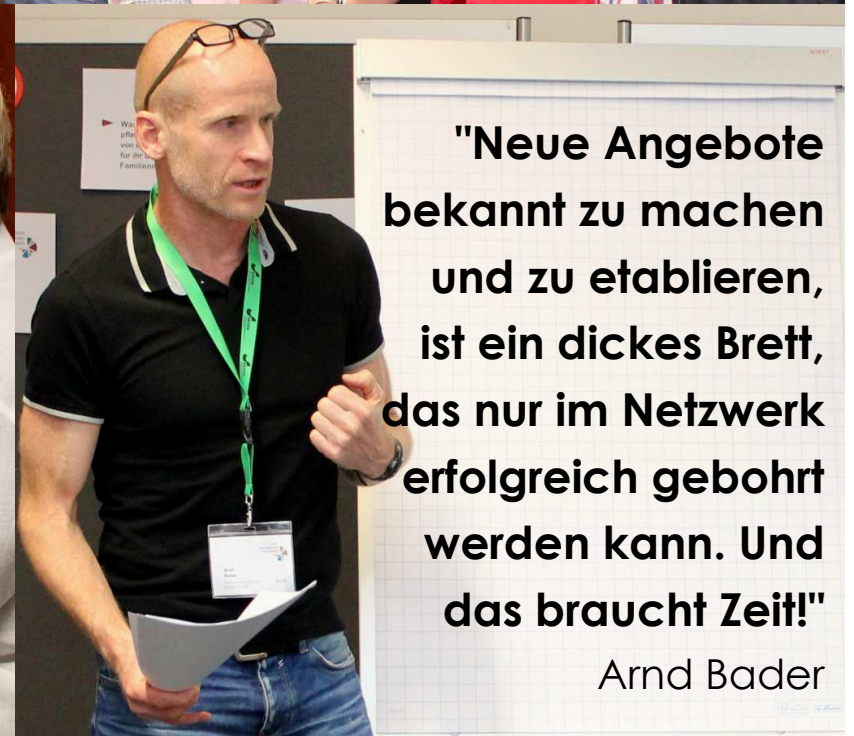
"Gegenseitiger Austausch, Beratung und Qualifizierung bleiben über den Projektzeitraum hinweg eminent wichtig, um die Nachhaltigkeit möglichst vieler Angebote sicherzustellen."

Dr. Georg Schick



















Norbert Koch zeigt, was möglich ist.

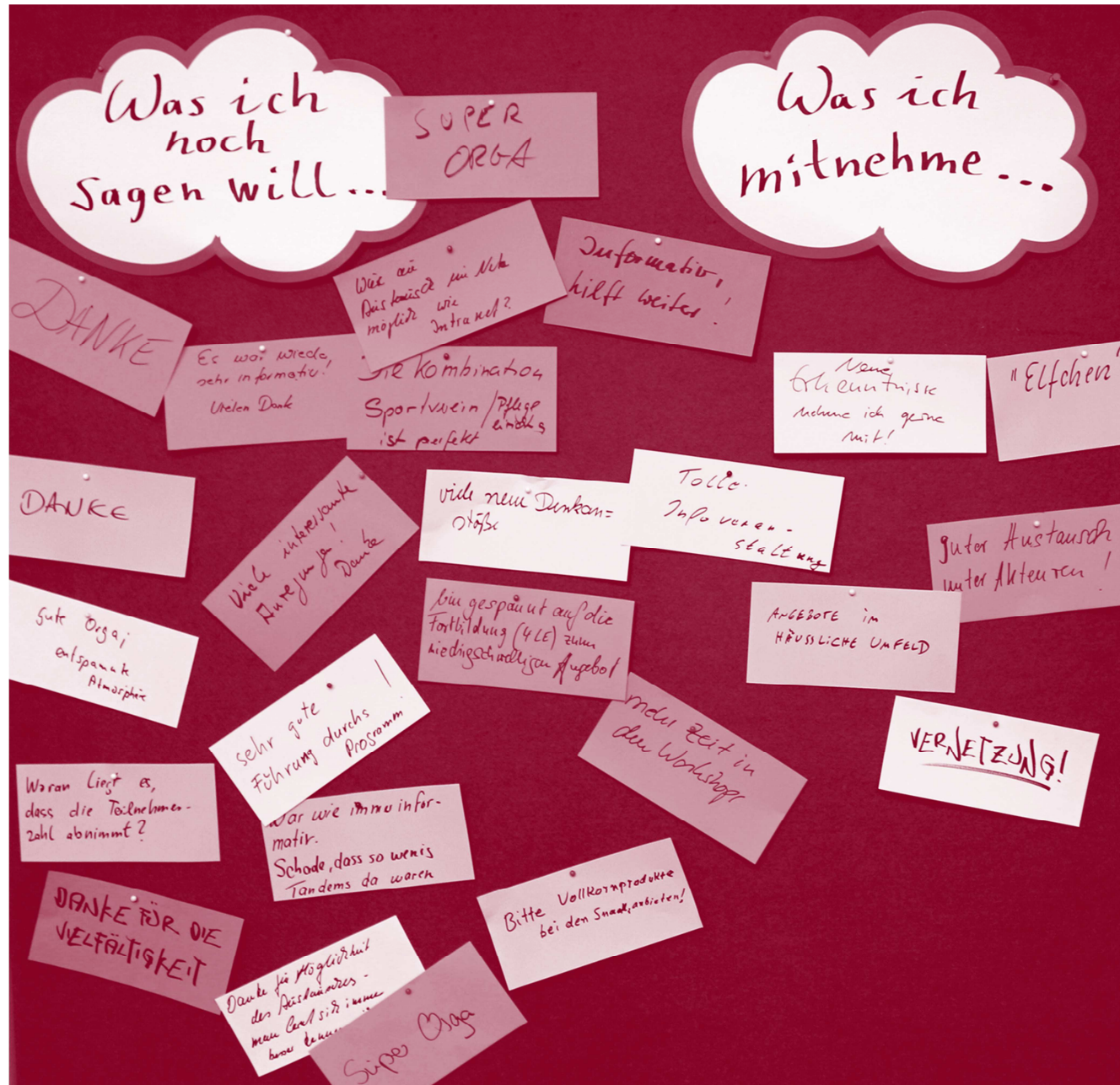




Niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote









SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



WORKSHOP IV

Infotisch

- Projektfolder: SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ
- 4. Ausgabe der Projektzeitung: Demenz – Sport – Teilhabe
- Praxisbroschüre: maximal zehn für jedes lokale Projekt
- Infolyer mit Meldebogen: Bewegt daheim trotz(t) Demenz
- Projektfolder: MobiAssist

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



LERNEN 2016



- In Kooperation mit 15 Bündeln, zwei Vereinen und zwei Einrichtungen wurden 24 Maßnahmen geplant und organisiert.
- Fünf davon sind Inhouse-Maßnahmen in Vereinen/Einrichtungen.
- www.brsnw.de/demenz/lernen
> Aktuell: Lehrgänge 2016

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



LERNEN 2016

- **Verteilung der Maßnahmen**

Multiplikatorenschulung für Lehrkräfte	1
FB für ÜL C / ÜL B / Vereinsmanager (Basismodul)	11
FB für ÜL C / ÜL B / Vereinsmanager (Aufbaumodul)	4
FB für ÜL B Rehabilitationssport (inklusive)	2
Schulung für Betreuung/Pflege/Altenhilfe (Aufbaumodul)	1
Lernangebot für pflegende Angehörige	2
Lernangebot zu speziellen Themen (Inhouse)	3
insgesamt	24

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



Freie Lehrgangsplätze

- Tagesfortbildung für ÜL C / ÜL B / Vereinsmanager
BASISMODUL
Ziel: Inklusion einzelner Menschen mit Demenz im Seniorensport
Samstag, 11. Juni in Dülmen
Sonntag, 19. Juni in Greifath
Samstag, 25. Juni in Bonn
Samstag, 10. September in Erftstadt
- Tagesfortbildung für ÜL C / ÜL B / Vereinsmanager
AUFBAUMODUL
Ziel: Inklusion einzelner Menschen mit Demenz im Seniorensport
Samstag, 10. September im Ennepe-Ruhr-Kreis

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



Freie Lehrgangsplätze

- Wochenendfortbildung für ÜL B Rehabilitationssport
Ziel: Inklusion einzelner Menschen mit Demenz im Rehasport
Samstag/Sonntag 18./19. Juni in Olsberg
Samstag/Sonntag 3./4. September in Weseke
- Schulung à 9 LE für Pflege/Betreuung/Altenhilfe
AUFBAUMODUL
Ziel: Inklusion von Menschen mit Demenz in Sport- und Bewegungsgruppen im Setting von Pflege und Betreuung, Impulse zur Bewegungsanregung in der Einzelbetreuung
Mittwoch, 15. Juni in Bergisch Gladbach

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



Freie Lehrgangsplätze

- Lernangebot à 8 LE für pflegende Angehörige
Ziel: Bewegungs- und Sportaktivitäten mit geringem organisatorischen/materialen Aufwand, Generationen übergreifend im Familienkreis
Samstag, 17. September in Gütersloh
- Lernangebot à 8 LE in Form einer Inhouse-Schulung
Ziel: Vertiefung spezieller Themen für bestimmte Zielgruppen
 - Spiel und Tanz in Motopädie/Demenzbegleitung
Samstag, 27. August in Hamm
 - Tanzen in Pflege/Betreuung/Altenhilfe
Freitag, 1. Juli in Erkrath



SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

PR | PROJEKTSEITEN

► www.brsnw.de/demenz

- Projekt Demenz *mit Folder, Praxisbroschüre, Wegweiser*
 - Rudi Assauer Preis
 - Workshop I Auftakt
 - Workshop II Lernprozesse
 - Workshop III Entwicklungen
 - Workshop IV Nachhaltigkeit
 - Lokale Projekte *mit Steckbriefen + Kurzportraits*
 - Bünde KSB/SSB
 - Lernen *mit Dokumentation PR Workshop + Checkliste*
 - Wissenschaftliche Begleitung
 - Tipps und Termine
 - Rehasport und Demenz

PR | Produkte

- ▶ PR Workshop am 30. Januar 2016
mit Dokumentation und Checkliste für die lokale PR
- ▶ Wegweiser Öffentlichkeitsarbeit
für die lokalen Projekte
- ▶ Projektfolder
- ▶ Praxisbroschüre
- ▶ Roll ups
- ▶ Projektzeitung
- ▶ Kurzportraits
- ▶ **Presseservice**
- ▶ **Video**

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ





**SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ**



**SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ**

Praxisbroschüre



**SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ**

Neue Modellprojekte!

**Gesundheit fördern,
Teilhabe ermöglichen,
Lebensqualität erhalten.**

Beratung



► **Unterstützung lokaler Projekte bei speziellen Problemen**

- Ablehnung als Fachkraft für niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote
- Ablehnung von Rehasport für Menschen mit Demenz in Kooperation mit Einrichtungen
- Finanzierung
- Teilnehnergewinnung und Kontakt zu pflegenden Angehörigen



SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

WORKSHOP IV

Thema	Leitung	Gruppe	Raum	Beginn
Breitensport	HERMANN GRAMS	WS 1	3	10.30
pfliegende Angehörige	ARND BADER	WS 2	2	
Rehasport	ULLA SCHLÖSSER	WS 3	3	13.45
niedrigschw. Angebote	PETRA MÖLLER	WS 4	2	





SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

WORKSHOP IV
Duisburg, 21. Mai 2016

VERONIQUE WOLTER

- ▶ TU Technische Universität Dortmund
- ▶ wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Soziale Gerontologie mit dem Schwerpunkt Lebenslaufforschung, Institut für Soziologie, Fakultät 12
- ▶ wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ

WORKSHOP IV

Thema	Leitung	Gruppe	Raum	Beginn
Breitensport	HERMANN GRAMS	WS 1	3	10.30
pfliegende Angehörige	ARND BADER	WS 2	2	
Rehasport	ULLA SCHLÖSSER	WS 3	3	13.45
niedrigschw. Angebote	PETRA MÖLLER	WS 4	2	



SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



Innovative Konzepte und Ideen zur gelingenden Nachhaltigkeit

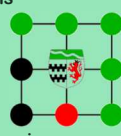
- ▶ Motivation und Aktivierung in der Häuslichkeit
- ▶ Vorbereitung für die Teilnahme an Gruppenangeboten
- ▶ Fortführung von Bewegung und Sport im Alltag

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



Bewegt daheim trotz(t) Demenz

- ▶ Kurskonzept von VERENA DAHM | KSB Rheinisch-Bergischer Kreis
- ▶ ganzheitlicher Gesundheitskurs mit Schwerpunkt Bewegung
- ▶ Gruppengröße: sechs Teilnehmerinnen
- ▶ Veranstalter: TV Forsbach
- ▶ Veranstaltungsort: zuhause bei einer Teilnehmerin
- ▶ Leitung: Diplom-Sportlehrerin mit pflegender Angehöriger als Helferin (Rotation)



 **Turnverein Forsbach 1914 e.V.**
... wo Sport richtig Spaß macht !

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



Bewegt daheim trotz(t) Demenz

- ▶ **Ziele**
 - Wohlbefinden
 - Lebensqualität
 - verbesserte Fitness > erleichterte häusliche Pflege
 - Auszeit für pflegende Angehörige
- ▶ **Inhalte**
 - Sitz- und Hockergymnastik
 - Gedächtnisübungen
 - Trainieren der Feinmotorik durch gemeinsames Zubereiten kleiner Mahlzeiten
 - Weitergabe gesunder Rezepte an die Angehörigen
 - Förderung sozialer Kontakte

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



Bewegt daheim trotz(t) Demenz

- ▶ *Kann ich daran teilnehmen?*
Ja, das Angebot ist offen für Interessenten in der Region rund um Rösrath.
- ▶ *Werden dort nach Bedarf neue Gruppen eingerichtet?*
Ja, jederzeit.
- ▶ *Kommt Frau Dahm zur Multiplikatorenschulung in unser lokales Projekt, so dass auch wir den Kurs nach ihrem Konzept durchführen können?*
Ja, das ist möglich.



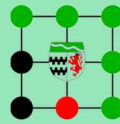
SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



Bewegt daheim trotz(t) Demenz

KONTAKT

- ▶ Verena Dahm
KSB Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis
Paffrather Straße 133
51465 Bergisch Gladbach
Tel. 02202 200311
dahm@kreissportbund-rhein-berg.de

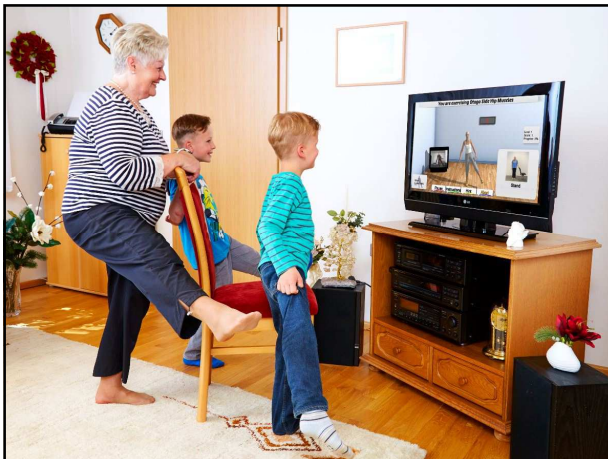


SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ




mobi assist

- ▶ Mobilisierungs-Assistent für Demenzbetroffene und ihre Angehörigen
- ▶ Forschungsprojekt: 2016 bis 2018
- ▶ Koordination: Diakonie Südwestfalen
- ▶ Ziel: Entwicklung und Erprobung einer Spielekonsole für Menschen mit Demenz



SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



► Ausgangsbasis: das Programm von **iStoppFalls**

- Forschungsprojekt: 2011 bis 2014
- Zielgruppe: zu Hause lebende Ältere 65+
- Ziel:
Entwicklung und Erprobung einer Spielekonsole zur Vorbeugung von Stürzen durch Verbesserung von Kraft und Gleichgewicht

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



► Ergebnis der Trainingsstudie von **iStoppFalls** nach 16 Wochen (RCT – 2015 publiziert)

- Verringerung des Sturzrisikos
- Effekte auf die körperliche + geistige Leistungsfähigkeit hängen von der Regelmäßigkeit des Trainings ab.
- Mehr als 90 Minuten Training pro Woche bringt zusätzliche Effekte und verbessert:
 - Standsicherheit
 - Reaktionsfähigkeit
 - geistige Leistungsfähigkeit: dual tasking

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



VORTEILE von MobiAssist für Sie

- kostenfreie Erprobung in der Explorationsphase
- Installation, Einweisung und Betreuung durch Mitarbeiter/-innen der Universität Siegen
- Nutzung und Betreuung in den Regionen Siegen und Köln
- Erweiterung nach Projektende
- kurzes Interview zu Beginn und Ende der Nutzung: bedürfnisorientiert – keine Tests!
- Nutzer erhalten neu entwickeltes Programm.

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



FRAGEBOGEN

- des Partners BAGSO Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen
- zu Bedürfnissen und Interessen von pflegenden Angehörigen und Menschen mit Demenz
- **Bringen Sie Ihre Erfahrung zu körperlicher Aktivität ein!**
 - beliebte Spiele / Spielideen
 - Bewegung im Alltag: Vorlieben
 - geeignete Tageszeit und zeitliche Dauer
 - Hinweise/Anregungen *schick@brsnw.de*

SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



VIDEO

► WDR Lokalzeit berichtete über iStoppFalls:
www.youtube.com/watch?v=3MBLK7h_MiA&feature=youtu.be

KONTAKT

► Dr. Rainer Wieching
Universität Siegen | Wirtschaftsinformatik u. Neue Medien
Hölderlinstraße 3 | 57068 Siegen | Tel. 0271 7404036
rainer.wieching@uni-siegen.de | www.mobiassist.info



SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



SPORT
FÜR MENSCHEN
MIT DEMENZ



KOOPERATION im Modellprojekt

- Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Die wissenschaftliche Begleitung

- aktueller Stand -

Duisburg, den 21. Mai 2016 | Prof. Dr. Monika Reichert & Veronique Wolter

Arbeitspakete (AP)

AP 1:
Forschungsstand



AP 2:
Evaluierung:
Anbieterperspektive

AP 3:
Evaluierung:
Nutzerperspektive

AP 4:
Berichtslegung

Arbeitspaket 2: Evaluierung Anbieterperspektive

- Ziel: Identifizierung von fördernden und hemmenden Rahmenbedingungen in der praktischen Umsetzung vor Ort
- **abschließender, 3. Durchgang der Fokusgruppen** (Februar 2016)
 - Themen:
 - Herausforderungen für Sport & Pflege/Beratung
 - Angebotsorganisation / -inhalte
 - TN-Akquise / Öffentlichkeitsarbeit
 - Aufgaben:
 - lokale Projekte werden zu Experten > Empfehlungen
 - Übertrag in die Nachhaltigkeit > (wie) geht es weiter?



Arbeitspaket 2: Evaluierung Anbieterperspektive

Fokusgruppe III

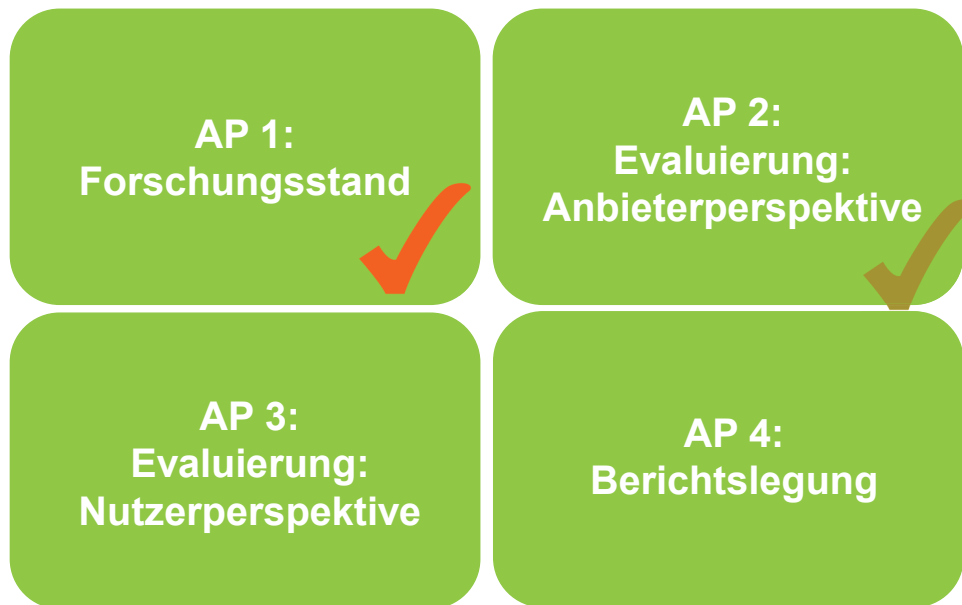
Termin	Ort	TN aus Sport	TN aus Beratung / Pflege	Vertretene Projekte
10.02.16	Steinfurt	abgesagt		
11.02.16	Rheda-Wiedenb.	7	2	5
12.02.16	Dortmund	6	3	7
15.02.16	Borken	2	1	2
16.02.16	Balve	8	2	5
17.02.16	Oberhausen	abgesagt		
18.02.16	Leichlingen	3	3	3
19.02.16	Hückelhoven	5	1	3
Telefongespräche		5		5
FG III		36	12	30

Arbeitspaket 2: Evaluierung Anbieterperspektive

Fokusgruppen Gesamtübersicht

	TN aus Sport	TN aus Beratung / Pflege	Vertretene Projekte
FG I (Frühjahr 2015)	46	27	44
FG II (Herbst 2015)	46	20	37
FG III (Frühjahr 2016)	36	12	30

Arbeitspakete (AP)



Erste Handlungsempfehlungen aus den Fokusgruppen:

Herausforderungen für...

„Sport“

- Themen-/Zielgruppenvielfalt innerhalb des Sportvereins
- Zielgruppenansprache
- ÜL-Nachwuchsproblematik

„Pflege / Beratung“

- Hierarchien / hohe Personalfuktuation in Pflegeeinrichtungen
- Öffnung von Einrichtungen für Menschen aus dem Ort
- Was ist der organisierte Sport?

beide Bereiche

- Blick über den Tellerrand: Potenziale und Kompetenz des Partners (an)erkennen
- Rolle und Aufgaben der Partner sowie Projektorganisation zu Beginn festhalten (z.B. Bildung von festen Arbeitsgruppen und Netzwerken)

Erste Handlungsempfehlungen aus den Fokusgruppen:

Angebotsorganisation / -inhalte

- Ziel(-gruppe) finden
 - Demenz ≠ Demenz // hohes Alter ≠ hohes Alter
 - vermehrte Nachfrage nach sportlichen Angeboten für junge Menschen mit Demenz
 - Beispiel: „gemischte“ Gruppen aus BewohnerInnen einer Einrichtung und Anwohnern IN einer Einrichtung?
 - auf ein passendes Finanzierungsmodell einigen
 - Rahmen festlegen: Ort / Zeit(umfang) / Inhalte / Organisation
- **Das Angebot muss in die lokalen Strukturen passen!**
- **Neue Angebote brauchen Zeit!**

Erste Handlungsempfehlungen aus den Fokusgruppen:

TN-Akquise / Öffentlichkeitsarbeit

- Tandem / Netzwerk tritt gemeinsam auf bzw. wirbt gemeinsam
 - Werbung über unabhängige (Erst-)Beratung, z.B. über Alzheimer Gesellschaft, DSZ, usw. sehr erfolgreich
- Angehörige einbeziehen (Planung, Bewerbung, Umsetzung)
 - Thema Gesundheitsförderung: Parallel-/Zusatzangebot starten
- Öffnung ins Quartier bedeutet Marketing

Lokale Projekte: Wie geht es weiter?

- Kooperationen haben sich (teilweise neu) gefunden
- Thema „Sport und Demenz“ ist – im kleinen Kreis – angekommen
- bestehende Angebote werden gesichert
- neue, andere Bewegungsangebote wurden bzw. werden geschaffen

„Das Thema muss im Sport auch mehr sacken. Wenn jemand sagt, er will nicht mehr kommen – vielleicht hat dieser Mensch Demenz, vielleicht braucht er einfach nur ein bisschen Hilfe, Hilfe seinen Spint mit seinen Anziehsachen zu finden, und würde dann doch noch weiter an der Sportgruppe teilnehmen“.

Arbeitspaket 3: Evaluierung Nutzerperspektive

- seit August 2015
- bisher 25 durchgeführte Interviews, davon
 - 8 Menschen mit Demenz (m: 4 / w: 4)
 - 14 Angehörige (m: 0 / w: 14 (Ehefrau, Tochter))
 - 3 Teilnehmende einer inklusiven Sportgruppe (m: 2 / w: 1)
- Kontakt über „Kümmerer“ (z.B. ÜL, SozialarbeiterInnen)
- Gespräche zu Hause, in Übungsstätte, per Telefon (Angehörige)

Arbeitspaket 3: Evaluierung Nutzerperspektive

„Als mein Mann noch lebte, bin ich zweimal die Woche nach der Sporthalle gegangen. Das war ja jetzt zuletzt schon nicht mehr. Aber das steckt in einem dann drin. Denn wenn der Kopf dann auch nicht so arbeitet, aber der Körper macht das, der will das dann unbedingt mitmachen“. (D09)

„Körper, laufen, lachen ist wichtig. Man merkt, die Zufriedenheit kommt, man geht gerne hin und gerne ist schon die Grundlage. Vor allem ist man gut aufgenommen worden hier, das war auch sehr wichtig. Man war sofort mittendrin“. (T03)

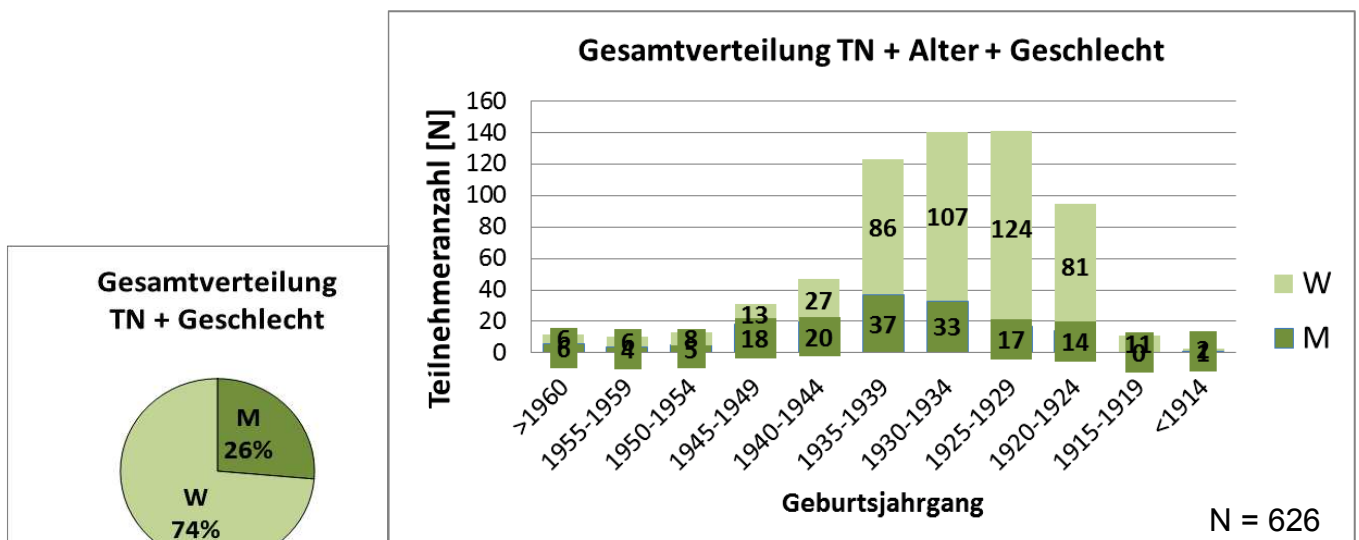
Frage: Haben Sie das Gefühl, dass Sie mit Ihrer Teilnahme etwas für Ihre eigene Gesundheit tun?

"Einfach der Spaß dabei. Die Leute sind motiviert, wenn gelacht wird. Ich bin mit meiner Mutter zusammen und habe dadurch auch viel Spaß. Wenn ich sehe, dass das klappt und sie es gerne macht, tut es mir auch gut". (A13)

Arbeitspaket 3: Evaluation Nutzerperspektive

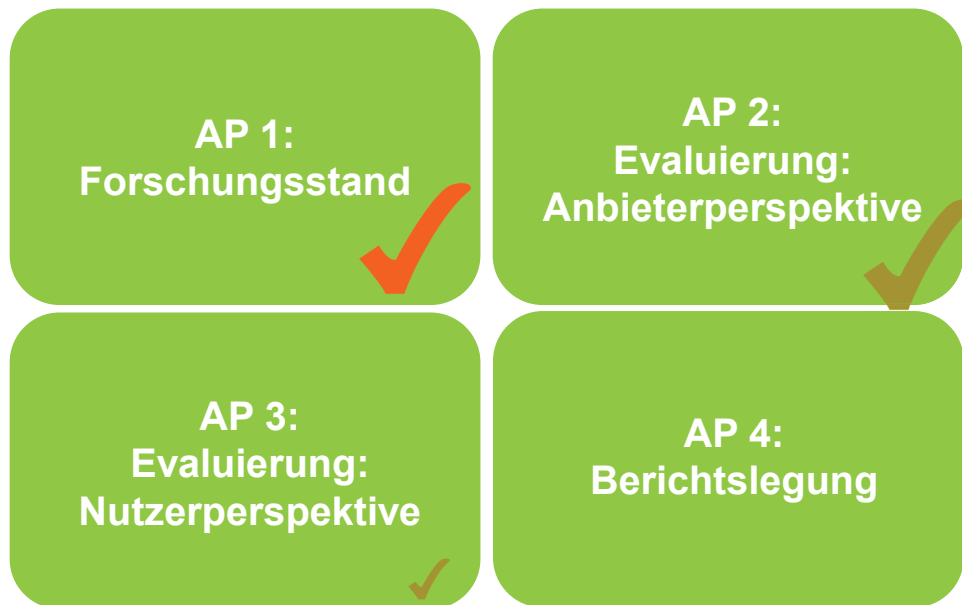
rückmeldende Projekte: 51

TeilnehmerInnen **N = 1.276** (ohne Drop-out)



- Verlust der Gruppenfähigkeit (z.B. aggressives Verhalten)
- Tod
- körperliche Entwicklung > starke Pflegebedürftigkeit

Arbeitspakete (AP)



Was steht an? Wie geht es weiter?

- weitere Daten sammeln und auswerten!
 - Einzelinterviews
 - TN-Listen
 - Persönlicher Kontakt durch MitarbeiterInnen der TU
- Erstellung des gemeinsamen Handlungsleitfaden
- Abschlussberichte

Vielen Dank!

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ



Modellprojekt
SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Workshop IV **Nachhaltigkeit**

Ergebnisse der vier Workshop-Gruppen

21. Mai 2016

1 | Breitensport

Moderator: Hermann Grams

Gute Beispiele aus der Praxis: Was hat sich bewährt?

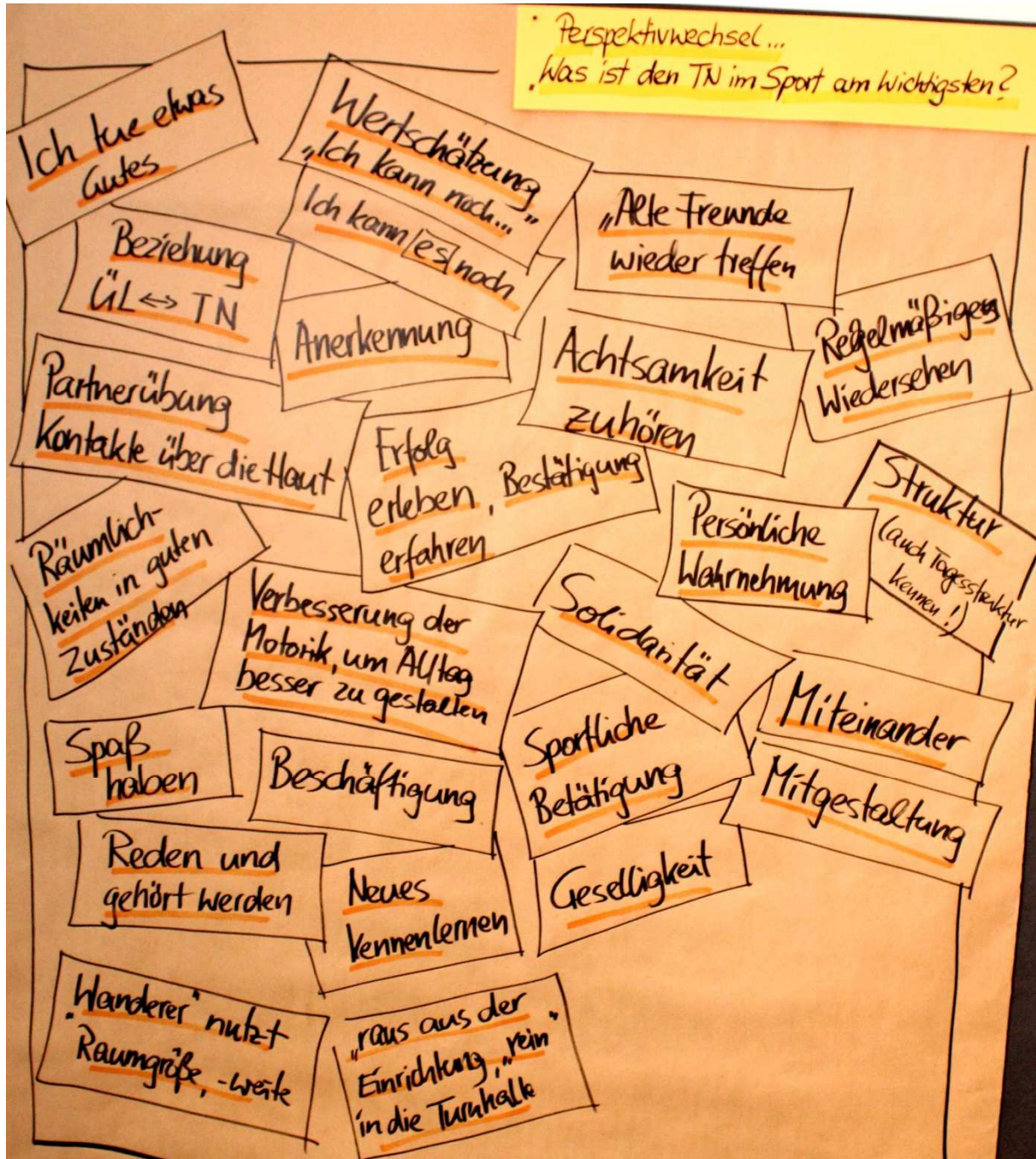


- Die Praxisbroschüre SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ zeigt auf 44 Seiten erprobte Praxisbeispiele und gibt Anregungen zu den Inhalten Kleine Spiele, Gymnastik, Tanzen, Sturzprävention, Körperwahrnehmung und Entspannung – ferner auch hilfreiche Literaturtipps. Ein wissenschaftlich fundiertes Sportkonzept ordnet die Inhalte Zielen und Methoden zu. Auf dieser Grundlage sind im Modellprojekt Lernangebote entwickelt worden, die seit 2014 für Übungsleiter, Pflegekräfte und pflegende Angehörige durchgeführt werden: insgesamt 69 Angebote.

- Die aktuelle Liste der Lehrgänge ist auf der Projektseite zu finden: www.brsnw.de/demenz/lernen > **Aktuell: Lehrgänge 2016**. Bei den dort angegebenen Kontakten können sich Interessierte zu den kostenfreien Lernangeboten anmelden.

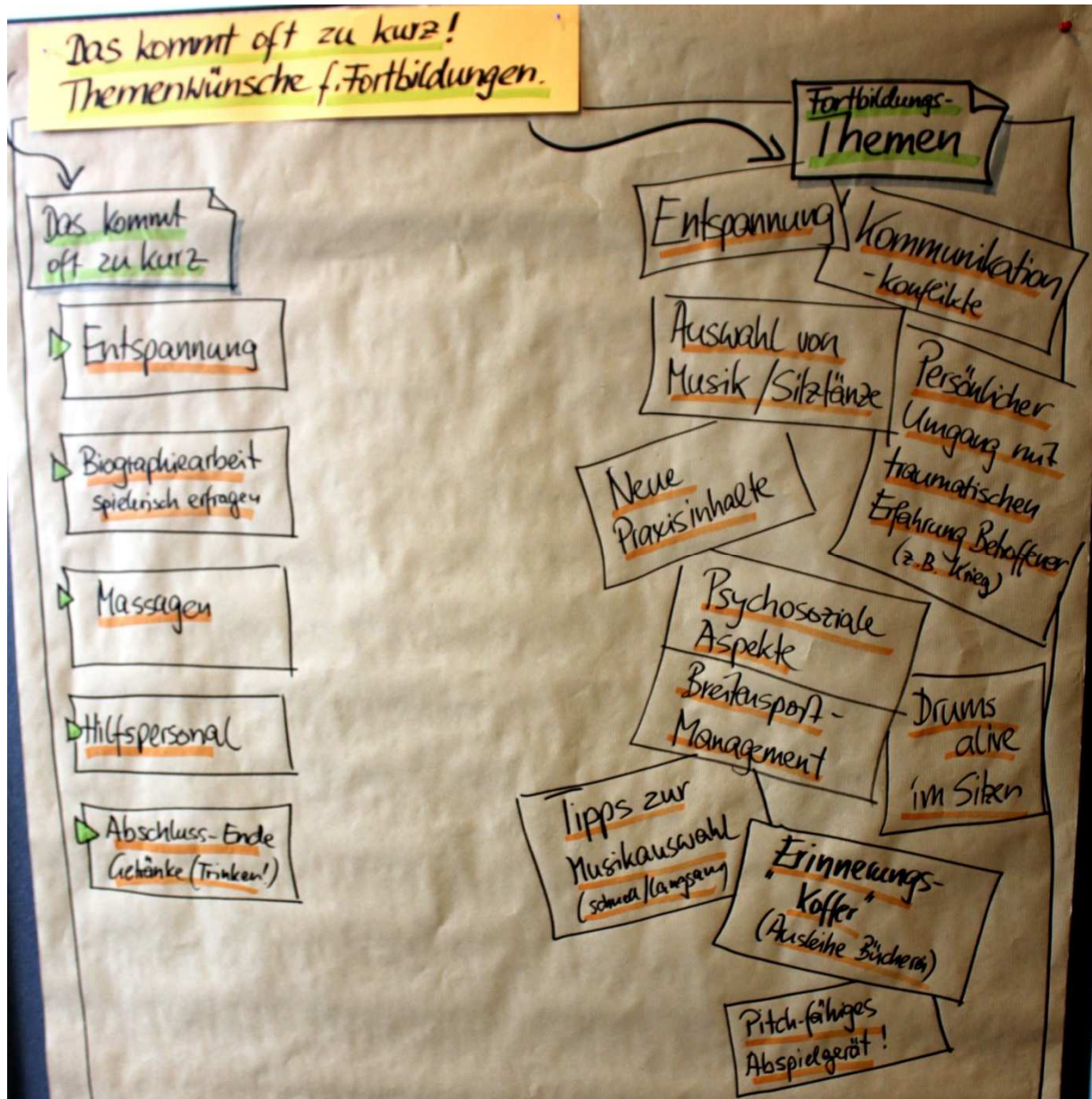
Perspektivwechsel:

Was ist den Teilnehmern im Breitensportangebot am wichtigsten?



- Nur emotional und motivational ansprechende Inhalte, welche die Teilnehmer wertschätzen und ihre Bedürfnisse aufgreifen, führen zu einer dauerhaften Teilnahme.

Das kommt oft zu kurz: Welche Themen, welche Fortbildungen?

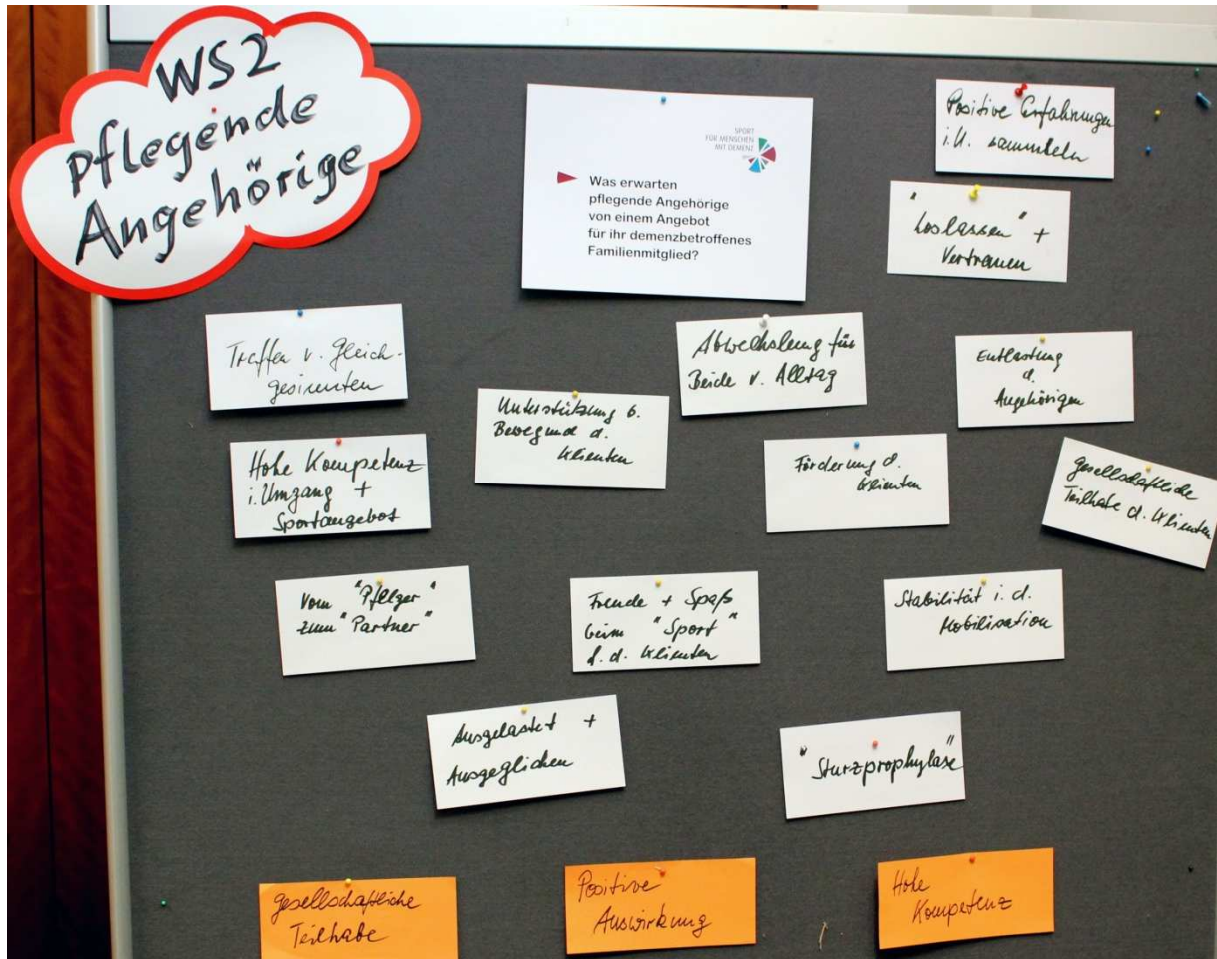


- ▷ Das Thema Kommunikation/Konflikte begleitet uns seit Projektbeginn und war Schwerpunkt von Workshop III im November 2015 mit den Arbeitsgruppen Kommunikation sowie Konfliktmanagement und Angebotsentwicklung: www.brsnw.de/demenz/workshop-iii-entwicklungen > Ergebnisse: Workshop-Gruppen 1 bis 4
- ▷ Bei über unser Lernangebot hinausgehendem Fortbildungsbedarf ist der Veranstaltungskalender der Landesinitiative Demenz-Service NRW zu empfehlen: www.demenz-service-nrw.de/veranstaltungskalender. Die regionalen Demenz-Servicezentren geben gezielt Auskunft, welche Veranstaltungen in der Region stattfinden: www.demenz-service-nrw.de/demenz-servicezentren. Die Angebotspalette ist vielfältig und umfasst unterschiedlichste Themen, die für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen von Bedeutung sind – und damit auch direkt oder indirekt für unsere Sportangebote.

2 | Pflegende Angehörige

Moderator: Arnd Bader

**Was erwarten pflegende Angehörige
von einem Angebot für ihr demenzbetroffenes Familienmitglied?**



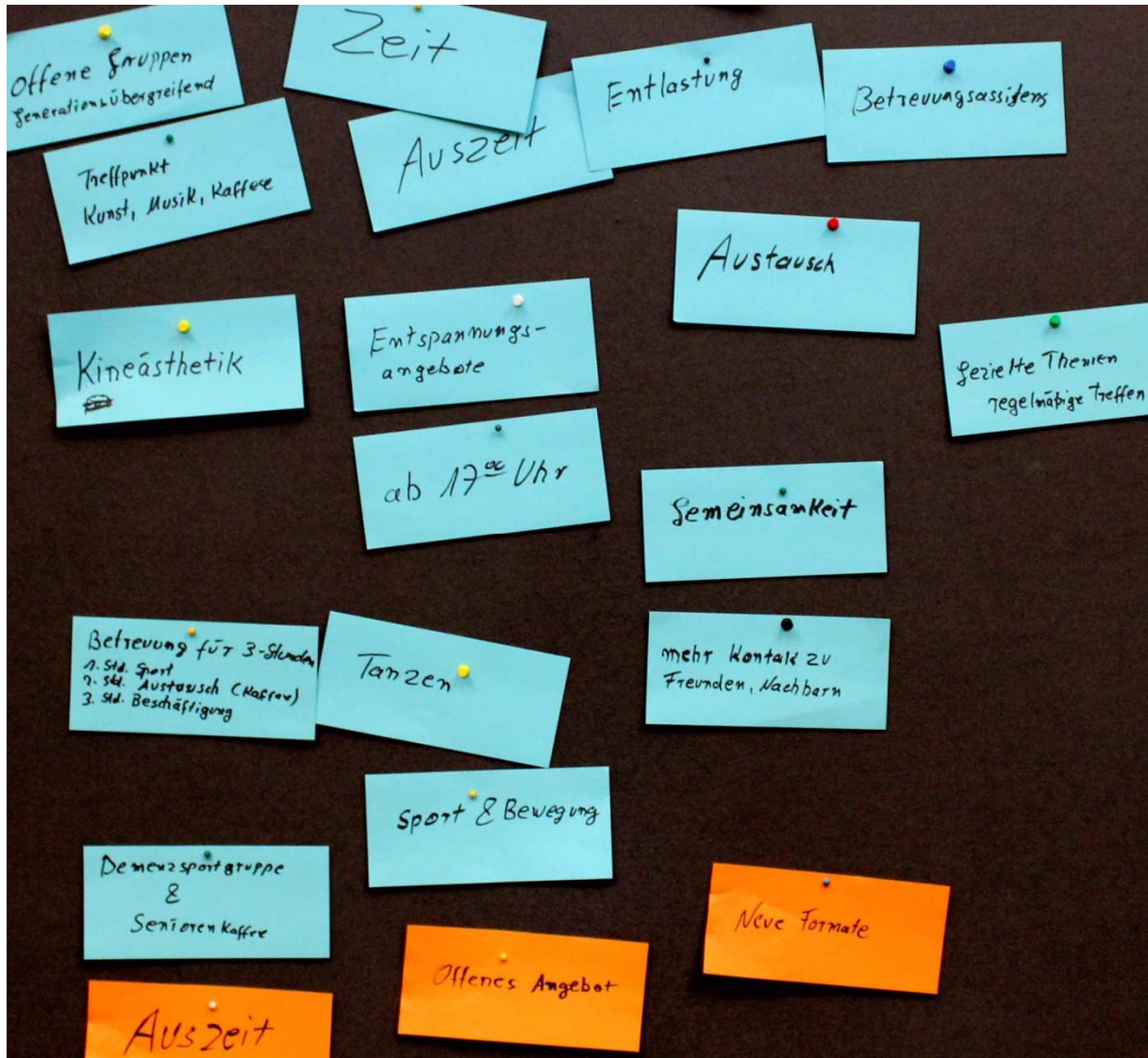
- ▷ Pflegende Angehörige erwarten vom Anbieter hohe Kompetenz – im Thema Demenz allgemein, aber besonders im Umgang mit Betroffenen: Belastungsdosierung (fordern ohne zu unterfordern), Berücksichtigung von Begleiterkrankungen und vieles mehr.
- ▷ Pflegende Angehörige erwarten vom Sportprogramm positive Effekte, wie Verzögerung der Krankheitsentwicklung, gesteigertes Wohlbefinden, Verbesserung oder Stabilisierung der körperlichen, psychischen und sozialen Funktion.
- ▷ Pflegende Angehörige erwarten soziale Teilhabe: Kontakte, Austausch, Unterstützung.

Wie gewinne ich pflegende Angehörige für mein Angebot?



- ▷ Persönliche Ansprache ist entscheidend – eine "anonyme" Ausschreibung der Angebote reicht nicht aus. Wie? Durch Vernetzung: Bildung von Netzwerken aus dem Tandem Sport- und Pflegepartner heraus.
- ▷ Bei der Entwicklung einer Strategie zur gezielten Öffentlichkeitsarbeit kann der Wegweiser für die lokalen Projekte helfen: www.brsnw.de/demenz > **Öffentlichkeitsarbeit: Wegweiser für die lokalen Projekte 2016-01**. Hier werden praxisnahe Tipps gegeben zu Themen wie das Angebot bekannt machen, Öffentlichkeit herstellen, Wege der Kommunikation nutzen, Pressemitteilung verfassen.
- ▷ Ärzte und Therapeuten können durch persönliche Ansprache, Handzettel oder Infoveranstaltungen kontaktiert und informiert werden. Ziel ist es, sie ins Netzwerk einzubinden.

Welche Angebote wünschen sich pflegende Angehörige für sich selbst?



- ▷ Auszeit für pflegende Angehörige schaffen: Entlastung und "Zeit für mich".
- ▷ Neue Formate schaffen, denn die Bedürfnisse sind ganz unterschiedlich:
 - ▷ Angebot für sich selbst wie aktiver Sport, Stressmanagement, Entspannung
 - ▷ in der Demenzsportgruppe mitmachen
 - ▷ Gesprächskreis mit anderen pflegenden Angehörigen
 - ▷ und mehr
- ▷ Inklusiver Ansatz: offene Angebote für Menschen mit und ohne Demenz.
- ▷ Die Angebote müssen inhaltlich und organisatorisch angepasst werden. Dies ist eine Herausforderung, da die Zielgruppe sehr heterogen ist. Da sind 50jährige Triathleten ebenso wie über 90jährige Altenheimbewohner mit zusätzlichen orthopädischen und internistischen Einschränkungen. **Ein Angebot, das für alle passt, gibt es nicht.**

3 | Rehabilitationssport (§ 44 SGB IX)

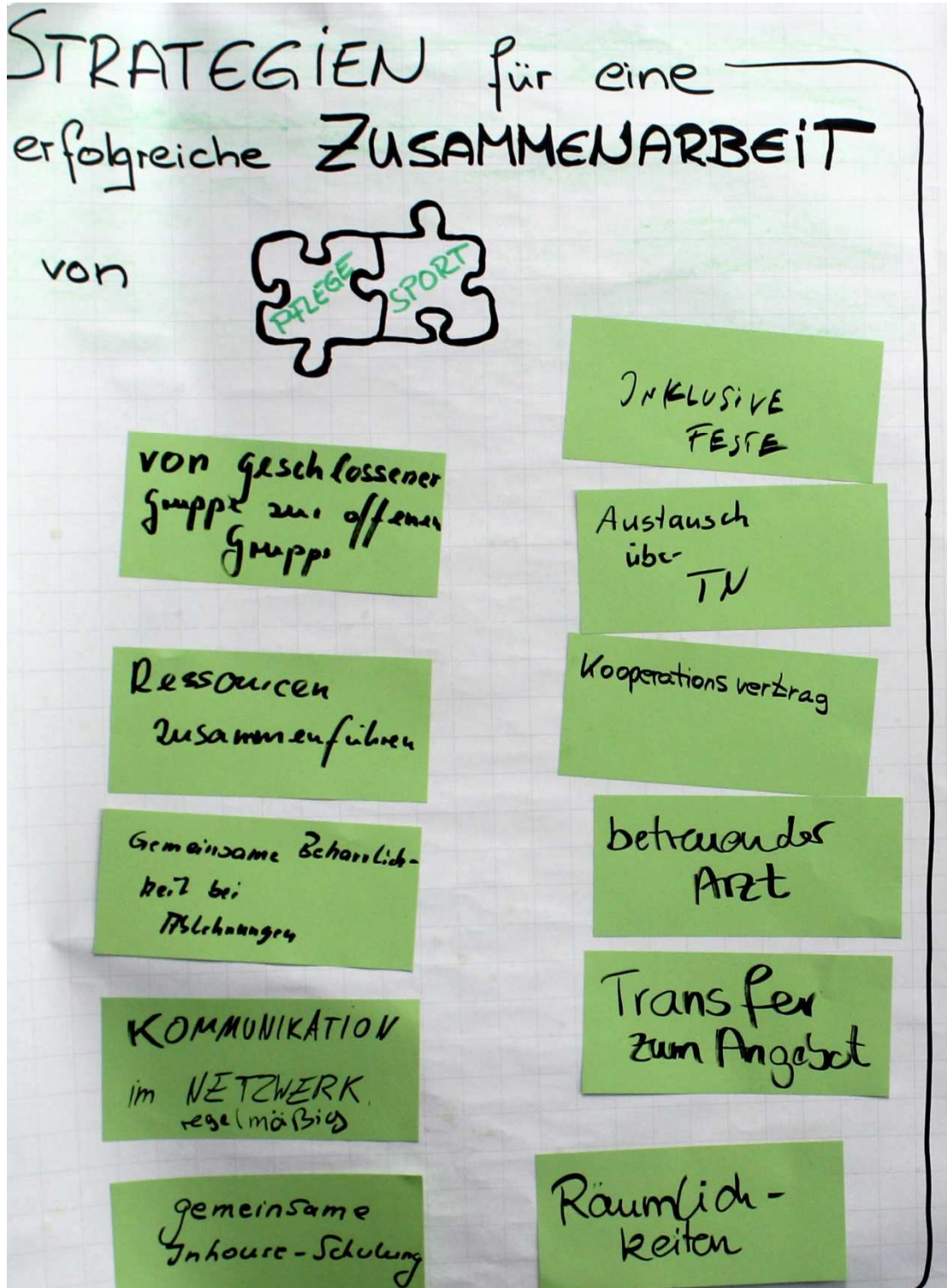
Moderatorin: Ulla Schlösser

Wie kann ich Teilnehmer für mein Rehasport-Angebot gewinnen?



- ▷ Es ist wichtig, dass sich beide Tandempartner an der Werbung beteiligen: der Sportpartner im Verein und der Pflegepartner in seinen Strukturen. Ziel ist es, Kontakte aus beiden Bereichen zusammenzuführen und ein Netzwerk zu entwickeln, in das weitere passende Partner eingebunden werden.
- ▷ Zur Netzwerkentwicklung wurden in Gruppe 3 beim Workshop I bereits Kerngedanken erarbeitet. Auch im Wegweiser Öffentlichkeitsarbeit finden sich hierzu Hinweise (S. 3).

Wie können Sportpartner und Pflegepartner in einem Rehasport-Angebot erfolgreich zusammenarbeiten?



- ▷ Kooperation schriftlich vereinbaren! Dabei Ziele und Aufgaben verbindlich definieren und deren Umsetzung begleiten: durch regelmäßige Treffen, Anpassungen nach Bedarf, besonders dann, wenn sich die Bedingungen ändern, z. B. bei Wechsel des Veranstaltungsorts, Wegfall eines Ansprechpartners oder Übungsleiters etc. Nur so können notwendige Anpassungen zeitnah erkannt und umgesetzt werden. Das ist Voraussetzung für den Fortbestand des Angebots!

Wie können Helfer/Begleiter gewonnen und sinnvoll eingebunden werden?

STRATEGIEN um HELPER/BEGLEITER

erfolgreich einzusetzen



Verbands
mitglieder
ansprechen

Wertschätzen

Helfer
Schulung

ALZ heimer
Gesellschaft

Soziales
Engagement

Pflegeschulen

Angehörige

Einladung
Info-
Veranstaltung

Schüler
Praktikant

Ehren-
amtler

Schnapper
stunden

Betreuungs
Assistenten

FSJ/BuDi

Bilder
Filme

Teamarbeit

Herst.-Nr. 1140
Best.-Nr. 155 0211 02



- ▷ Potentielle Helfer/Begleiter mit Lebenserfahrung persönlich ansprechen und für die Sache begeistern. Zeigen, was vor Ort gemacht wird.
- ▷ Die Kinder der Betroffenen können zum Teil über Social Media erreicht werden. Die Bedeutung des Internets, digitaler und mobiler Medien nimmt auch in der für uns relevanten Altersgruppe zu.

4 | Niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote (§ 45 SGB XI)

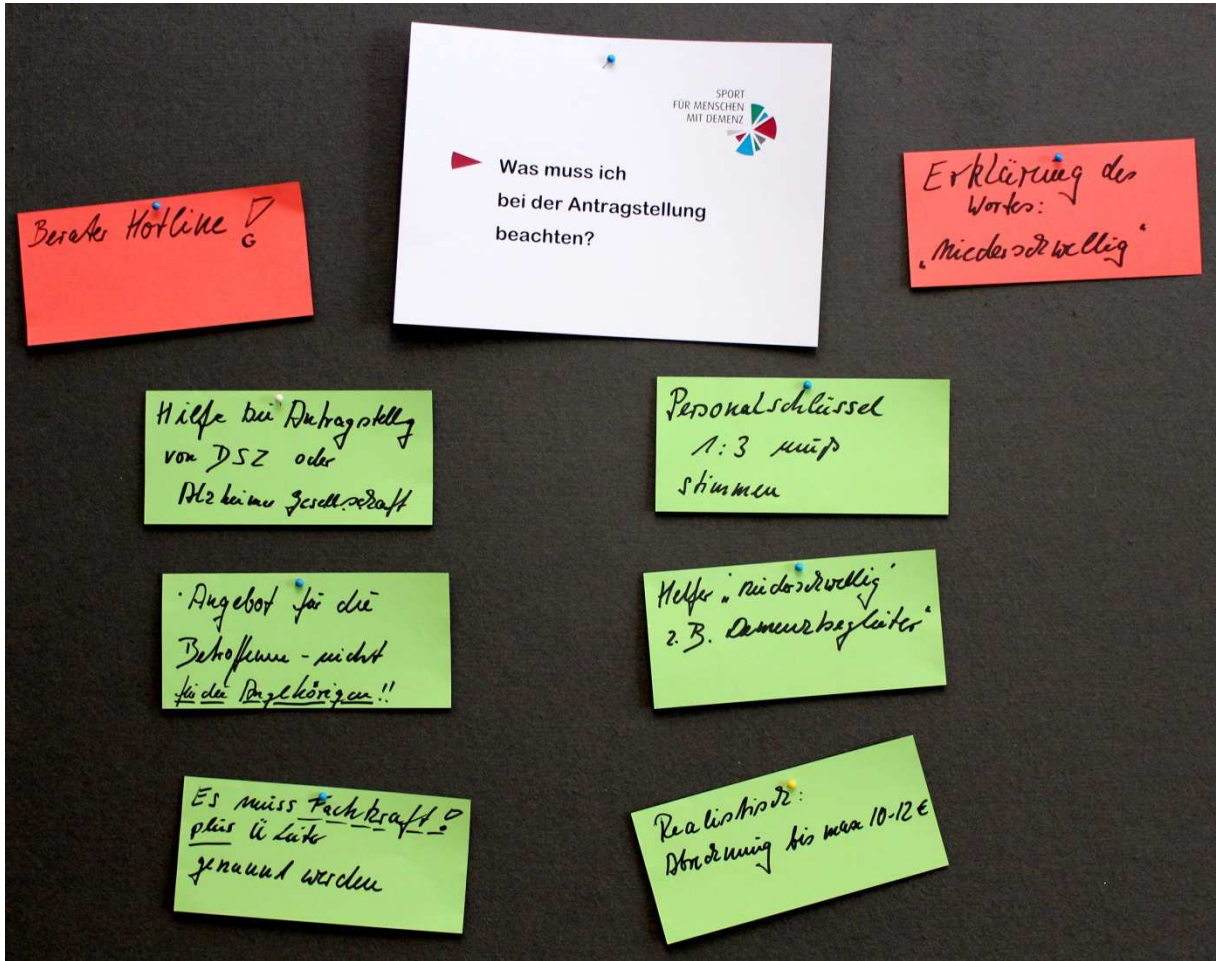
Moderatorin: Petra Möller

Unter welchen Bedingungen ist ein niedrigschwelliges Angebot möglich und sinnvoll?



- ▷ Niedrigschwellige Angebote nach § 45 SGB XI sind eine **Leistung der Pflegekassen**, die an bestimmte Bedingungen geknüpft ist. Es handelt sich dabei **n i c h t** um Angebote im Sportverein, die unkompliziert und ohne vertragliche Verpflichtung im Sinne einer Mitgliedschaft wahrgenommen werden können, wie etwa ein zehnstündiger Gymnastikkurs.
- ▷ Was möglich und sinnvoll ist, müssen die beiden Tandempartner ausloten: Was kann jeder Partner einbringen? Was fehlt noch? Wie hoch ist der Aufwand, um das, was fehlt, zu beheben (z. B. Helferakquise)? Können und wollen wir diesen Aufwand leisten? Wie gehen wir dabei vor? Wie sind die Rollen und Aufgaben verteilt? ...

Was muss ich bei der Antragstellung beachten?



Bereits Hotline!

Was muss ich bei der Antragstellung beachten?

Erklärung des Wortes: „niederschwellig“

Hilfe bei Antragstellung von DSZ oder MZ beim Gesell.schaft

Personalschlüssel 1:3 muss stimmen

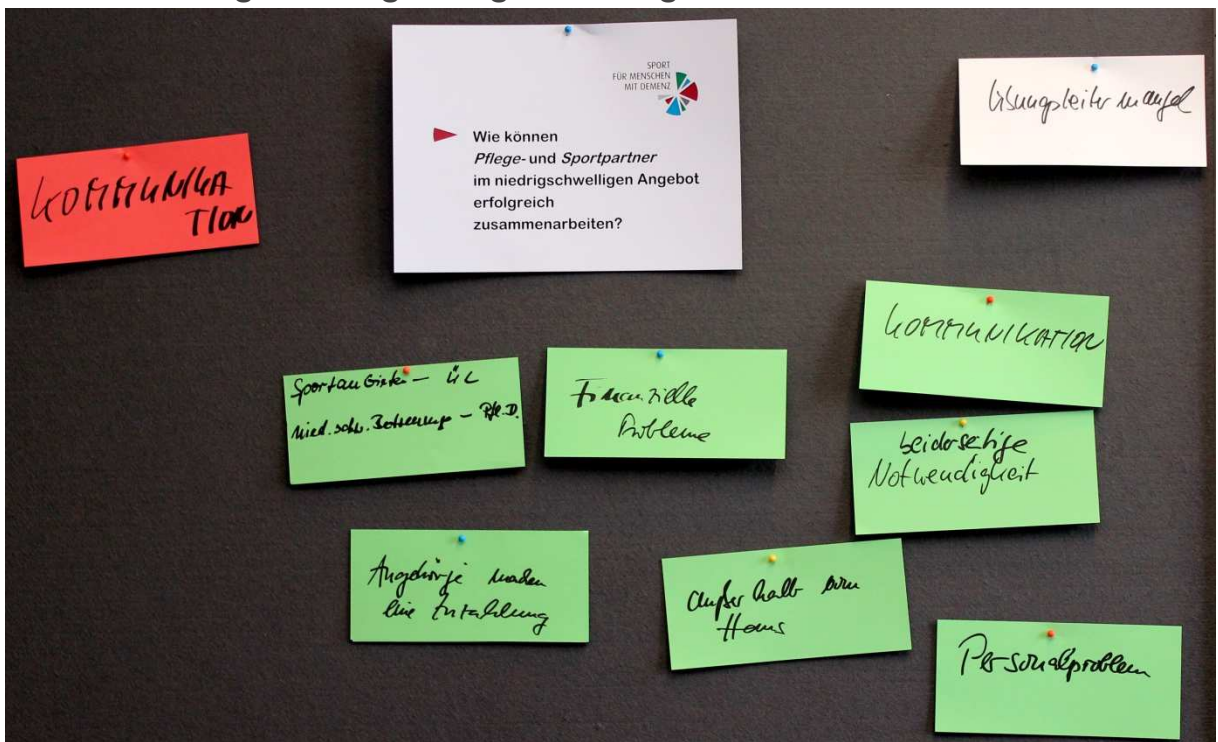
Angebot für die Betreuung - nicht für die Angehörigen!!

Helfer „niederschwellig“ z.B. Demenzbegleiter

Es muss Fachkraft plus ü. Lücke genannt werden

Realistisch: Stundenlohn bis max 10-12 €

Wie können Pflegepartner und Sportpartner in einem niedrigschwelligen Angebot erfolgreich zusammenarbeiten?



Kommunikation

Wie können Pflege- und Sportpartner im niedrigschwelligen Angebot erfolgreich zusammenarbeiten?

Übungsleiter auf

Sportpartner - ü. L. nied. schw. Betreuung - MZ

Fremde Probleme

Kommunikation

Leidenschaft Notwendigkeit

Angehörige haben die Entscheidung

Außerhalb des Hauses

Personalproblem

- ▷ Zielgruppe: Der Schwerpunkt sollte gelegt werden auf Menschen mit Demenz, die zuhause leben und ihre pflegenden Angehörigen.
- ▷ Bei Menschen mit Demenz, für die bereits in Tagespflege oder stationärer Einrichtung Betreuungsleistungen abgerufen werden, muss eine Abstimmung mit dem niedrighschweligen Angebot erfolgen, damit auch dafür Betreuungsgelder übrig sind. So können sich das niedrighschwellige Angebot und die Leistungen der Pflege sinnvoll ergänzen.

Informationen zum Rehasport und zu niedrighschwelligen Angeboten

- ▷ Es besteht Bedarf an grundlegenden Informationen zu den Angebotsformen Rehabilitationssport für Menschen mit Demenz sowie niedrighschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote. Diese Rückmeldung wird aufgegriffen und das Interesse an speziellen Infoveranstaltungen wird bei allen lokalen Projekten abgefragt.
- ▷ Basiswissen veranschaulicht unsere **Übersicht Qualifizierung und Finanzierung** auf zwei Seiten.
- ▷ Über niedrighschwellige Angebote informiert außerdem unser **Infoblatt**.
- ▷ Beide Dokumente finden Sie ebenso wie die **Praxisbroschüre** und den **Wegweiser Öffentlichkeitsarbeit** auf den Projektseiten:

Der BRSNW
Neues und Wissenswertes
Rehabilitationssport
Qualifizierung und Weiterbildung
KiJu - die BRSNW Sportjugend
Inklusion
Der Verein des Jahres
Projekt Demenz
Rudi Assauer Preis
Workshop I Auftakt
Workshop II Lernprozesse
Workshop III Entwicklungen
Workshop IV Nachhaltigkeit
Lokale Projekte
Bünde KSB/SSB
Lernen
Wissenschaftliche Begleitung
Tipps und Termine
Rehasport und Demenz
Infomaterial zum Modellprojekt

[Home](#) ▶ [Projekt Demenz](#) ▶ Infomaterial zum Modellprojekt

SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ: Infomaterial zum Herunterladen

[Faltblatt: Projektfolder 2015-11](#)

[Zeitung 1: Demenz – Sport – Teilhabe 2014-09](#)

[Zeitung 2: Demenz – Sport – Teilhabe 2015-05](#)

[Zeitung 3: Demenz – Sport – Teilhabe 2015-09](#)

[Zeitung 4: Demenz – Sport – Teilhabe 2016-05](#)

[Praxis: Broschüre 2016-02](#)

[Kurz: Darstellung des Modellprojekts 2016-02](#)

[Plakativ: Roll-ups 2016-03](#)

[Ausschreibung: Bewerbung im Modellprojekt 2014-04](#)

[Merkblatt: Vereinsstarthilfe im Modellprojekt 2014-09](#)

[Übersicht: Qualifizierung und Finanzierung 2015-10](#)

[Infoblatt: Versicherungsschutz 2015-02](#)

[Infoblatt: Niedrighschwellige Angebote 2015-06](#)

[Kommunikation: Leitfaden für die lokalen Projekte 2015-06](#)

[Öffentlichkeitsarbeit: Wegweiser für die lokalen Projekte 2016-01](#)

[Logo: Symbol des Modellprojekts PDF 2014-11](#)

[Logo: Symbol des Modellprojekts JPG 2014-11](#)

[Key visual: Gesicht des Modellprojekts 2014-11](#)

[Vielbewegt: Statement von Dr. Schick 2016-03](#)

[Impulse: Beitrag von Dr. Schick 2013-09](#)





Ihre Ansprechpartner

Behinderten- und
Rehabilitationssportverband
Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Straße 10
47055 Duisburg

Dieter Keuther
Telefon: 0203 7174-145
E-Mail: keuther@brsnw.de

Dr. Georg Schick
Telefon: 0203 7174-149
E-Mail: schick@brsnw.de

Projektseite

www.brsnw.de/demenz

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.



LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



tu technische universität
dortmund



gefördert von:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESV ERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

Text/Inhalt

Teilnehmerinnen und Teilnehmer
von Workshop IV

Redaktion

BRSNW | Dr. Georg Schick

Elfchen erzählen von Workshop IV

ULRIKE PLITT vom Linfforter Turnverein 1927 e. V. verwendet gerne Elfchen in ihrer Breitensportgruppe für Menschen mit Demenz *Locker vom Hocker*. Ein Elfchen ist ein kurzes Gedicht aus elf Wörtern, die auf fünf Zeilen verteilt werden – nach folgendem Schema: eins, zwei, drei, vier, eins.

Unser Moderator HERMANN GRAMS hat die Idee aufgegriffen und während des Arbeitstreffens in Duisburg spontan vier Elfchen kreiert:

- Sport
Macht Spaß
Jeder kann mitmachen
Warum nicht auch du
Komm.
- Entspannung
Tut gut
Dir bestimmt auch
Wann willst du beginnen
Jetzt.
- Demenz
Prima Projekt
Vieles ist möglich
Alle machen gerne mit
Toll.
- Niederschwellig
Klingt einfach
Stimmt aber nicht
Bitte unbedingt Georg fragen
Hilft.

